Abstract

Der Himmel- und Erdglobus der Kantonsbibliothek Thurgau sind ein herausragendes Beispiel frühneuzeitlicher Kartographie. Diese Arbeit untersucht die historischen, wissenschaftlichen und bibliothekarischen Kontexte dieser Globen und analysiert ihre Bedeutung für die geowissenschaftliche und astronomische Entwicklung des 16. und 17. Jahrhunderts. Zudem wird die Provenienz der Globen erforscht. Ein besonderer Fokus liegt auf der bibliothekarischen Praxis: Wie können historische Objekte sowohl physisch als auch digital bewahrt und vermittelt werden? Die Arbeit verfolgt somit einen interdisziplinären Ansatz und kombiniert historische, bibliothekarische und digitale Methoden. Die Ergebnisse zeigen, dass Bibliotheken nicht nur Bewahrerinnen, sondern aktive Vermittlerinnen wissenschaftlichen Erbes sind. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Erforschung und Zugänglichmachung kartographischer Wissensbestände.